

Ehre, wem Ehre gebührt

„Für unsere Gesellschaft ist das persönliche, ehrenamtliche Engagement unverzichtbar. Bürgerchaftliches Engagement bildet die Basis unserer Demokratie und unseres demokratischen Selbstverständnisses. Ohne den Gemeinschaftssinn und Einsatz der freiwilligen Helfer/innen wäre in unserem Land und auch in unserem Bezirk vieles nicht möglich. Sie sind es, die unermüdlich – zum Teil über Jahrzehnte – in Vereinen und Einrichtungen in ihrer Freizeit helfen und mitgestalten“, sagt Tempelhof-Schönebergs Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler (SPD).



Foto: Preisträger/innen und ihre Laudatoren.

Und deshalb werden in jedem Jahr Verdienstmedaillen verliehen. Zuständig dafür ist eine Jury, die aus Mitgliedern des Bezirksamtes, der Bezirksverordnetenversammlung und einigen Vertretern aus gesellschaftlichen Gruppen besteht. Am 3. Juni war es wieder so weit, acht Persönlichkeiten erhielten die Verdienstmedaille und zwei Gruppen einen Förderpreis. Der Förderpreis ist im Gegensatz zu den Verdienstmedaillen mit 1.000 Euro dotiert. In diesem Jahr wurde der Preis geteilt, weil man beide Gruppen für preiswürdig hielt. Der Lichtenrader BC 25 e.V. und das Team des Café Ulrichs haben diese Entscheidung natürlich ohne Murren hingenommen, besonders gefreut haben dürften sie sich aber nur zur Hälfte, denn jede Gruppe erhielt nur 500

statt 1.000 Euro. Das ist ziemlich knickerig. Wenn man schon zwei Initiativen unterstützen möchte, könnte man auch beiden den vollen Betrag geben. Davon wäre der Bezirk nicht untergegangen.

Es ist wirklich erstaunlich, womit sich Menschen in ihrer Freizeit ehrenamtlich beschäftigen. Allein schon wegen dieser Kreativität hätten alle einen Orden verdient. Nachfolgend die Preisträger.

Christina Baradari

Laudatio: Bezirksverordnete Melanie Kühnemann

Als Mieterin beobachtete sie 2003 die Blockierung und Zerstörung von streng geschützten Brutstätten des Mauerseglers an einem Bauvorhaben im Nachbarhaus. Dieses Erlebnis war die Initialzündung für ihre ehrenamtliche Arbeit zum Thema Gebäudebrüter. Im selben Jahr knüpfte sie Kontakte zur NABU Bezirksgruppe Steglitz-Tempelhof und arbeitet dort seither freiwillig zu den heimischen Vögeln, insbesondere zu den Gebäudebrütern. Beobachtung, Erfassung, Kartierung und Datenfixierung /-verwaltung – so kann man das freiwillige Engagement von Fr. Baradari zum Vogelschutz beschreiben. Sie kennt die „Vogelquartiere“ im Bayerischen Viertel, an den Ceciliengärten und rund um den Winterfeldplatz. Sie kartierte die Arten in verschiedenen Tempelhofer und Schöneberger Bereichen und konzipierte gemeinsam mit ihrem Mann eine Webdatenbank, die allen interessierten Bürger/innen und Behörden als „Nachschlagewerk“ und zur Überprüfung möglicher Brutstätten zur Verfügung steht.

Henning Hamann

Laudatio: BVV-Vorsteherin Petra Dittmeyer



Henning Hamann hat es als ehrenamtlicher Leiter des MedienPoints Tempelhof durch seine Leistung

und Kreativität geschaffen, die Einrichtung, die berlinweit in der Trägerschaft des Kulterring e.V. ist, im Bezirk zu einem wichtigen sozialen und kulturellen Anziehungspunkt für alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten zu etablieren. Der MedienPoint ist Medienumschlagplatz, Bibliothek, Kaffeetreffpunkt, Kiezoase, Antiquariat, Sozilladen und Galerie für vielfältige Ausstellungen. Wie selbstverständlich engagiert sich Henning Hamann darüber hinaus mit den Mitarbeiter/innen des MedienPoints sehr erfolgreich bei den Spielfesten des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg. Die Ausstellungen zu allen möglichen Themen und Personen sind inzwischen legendär. Bis zum 13. Juni widmet sich der MedienPoint Bob Dylan mit einer Hommage zu seinem 75sten Geburtstag.

Moussa Issa

Laudator: Ralf Koch, Dekanat Kath. Kirche

Moussa Issa lebt seit über 30 Jahren in Deutschland und engagiert sich freiwillig seit mehr als zehn Jahren in unterschiedlichen Bereichen für die Belange der Menschen in seinem Umfeld. Er war lange Jahre als Klassenelternvertreter und Schulleitersprecher der Neumark-Grundschule ehrenamtlich tätig. Während dieser Zeit wurde er auch 2007 in den Quartiersrat Schöneberger Norden als Bewohnervertreter gewählt. Er vertritt dort die Bewohner/innen des Bülowbogen-Kiezes. Weiterhin ist er stellvertretender Vorsitzender des Schachvereins „Freibauer Schöneberg e.V.“. Er hat an der Gründung und Etablierung der palästinensisch-israelisch-deutschen Jugendstraßentheatergruppe „Die Falafels“ mitgewirkt und beteiligt sich regelmäßig an sämtlichen Straßen- bzw. Nachbarschaftsfesten im Quartier. Seit 2014 ist er gewählter Mieterbeirat für die GEWOBAG-Häuser im Steinmetz-Kiez. Aktuell setzt er sich verstärkt für Geflüchtete ein. In einem Stadtteil mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an stark benachteiligten Menschen hat Herr Issa aufgrund seines ehrenamtlichen Engagements eine Vorbildfunktion auch und gerade für Menschen mit Migrationshintergrund erlangt.

Elke Kannenberg

Laudatorin: Bezirksverordnete Ingrid Kühnemann

Elke Kannenberg ist als Familienbegleiterin im Ambulanten Kinderhospizdienst der Björn Schulz Stiftung seit zwölf Jahren tätig. Sie wurde vor über zehn Jahren in eine Familie im Bezirk vermittelt, in der bei einem von drei Kindern eine sehr seltene

neurologische Erkrankung diagnostiziert worden war, die in der Regel nur mit einer kurzen Lebenserwartung einhergeht. Elke Kannenberg engagiert sich in der Familie und ermöglicht, dass die Mutter die mit den Jahren schwerer und aufwändiger werdende Pflege leisten kann. Besonders in den immer wieder kehrenden Krisensituationen stand und steht Frau Kannenberg der Familie mit Einfühlungsvermögen, Ruhe und Lebenserfahrung zur Seite. Dies war für alle Familienmitglieder eine große Hilfe und sehr verlässliche Unterstützung. Als Gesprächspartnerin für die Mutter bringt sie „ein Stück Welt“ in deren Leben, denn der Mutter war es fast nie möglich, außer Haus eigenen Interessen nachzugehen und Kontakte zu pflegen. Frau Kannenberg war und ist – wie es in der Hospizarbeit heißt – „einfach da“, schenkt der Familie ihre Zeit und Aufmerksamkeit. Sie steht damit stellvertretend für eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, die ihr Engagement im Stillen und ohne im Focus der Allgemeinheit zu stehen, leisten.

Frank Löbbert

Laudatorin: Bezirksstadträtin Dr. Sibyll Klotz

Frank Löbbert ist im zehnten Jahr seines ehrenamtlichen Engagements in der Berliner Aids-Hilfe. Er ist ehrenamtlich im Team „Freunde im Krankenhaus“ aktiv. Das Team engagiert sich im Vivantes Klinikum Auguste Viktoria. Jeden Sonntag organisiert Frank Löbbert zusammen mit dem ehrenamtlichen Team das „Café Viktoria“, einen Kaffeeklatsch für Patientinnen und Patienten der HIV-Stationen, deren Angehörige und Freunde. Darüber hinaus besucht das Team die Patientinnen und Patienten in ihrem Zimmer, klärt auf, gibt Hoffnung, hört zu und informiert Menschen mit HIV aber auch deren Angehörige. Das alles macht Herr Löbbert mit sehr viel Menschenliebe, Humanität und Sensibilität. Seit vier Jahren ist er zudem von den Ehrenamtlichen gewählter Ehrenamtssprecher der Berliner Aids-Hilfe. In dieser Funktion nimmt er an Vorstandssitzungen teil und vertritt so die Interessen der über 200 Ehrenamtlichen der Berliner Aids-Hilfe.

Jutta Pohl

Laudatorin: Bez.-Bürgermeisterin Angelika Schöttler

Jutta Pohl ist seit elf Jahren engagiert im Werkhaus Anti-Rost e.V. – Aktiv im Alter. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Werkhauses und zeichnet sich darüber hinaus durch großes Engagement in Aufbau und Leitung von Gruppen aus. So konnten beispielsweise die Gruppe Tiffany, die Gruppe Acryl – und Aquarellmalen und das Frauencafé durch ihr

Engagement ins Leben gerufen werden. Weiterhin ist sie in der Tischlerei bei der Durchführung von Kleinreparaturen und der Herstellung von Holzprodukten tätig. Frau Pohl organisiert in vorbildlicher Weise Basare, Ausstellungen und Teilnahmen an Veranstaltungen für Ältere. In diesem Rahmen organisiert sie regelmäßig die Teilnahme des Werkhauses an der Berliner Seniorenwoche und der bezirklichen Ehrenamtsbörse. Auch im neuesten Projekt des Werkhauses Anti-Rost „Brauchen Sie Hilfe? – Flüchtlinge helfen“ ist Frau Pohl maßgeblich engagiert.

Thomas Schüler

Laudator: Jugendstadtrat Oliver Schworck



Foto: Thomas Schüler (links) im Einsatz beim Spielfest des Jugendamtes, rechts: Spielfestleiter Philipp Mengel.

Thomas Schüler ist 1971 in die DLRG eingetreten und seitdem als Rettungsschwimmer im Wasserrrettungsdienst, Ausbilder und seit 1999 als Leiter der Verbandskommunikation tätig. Er organisiert interne und externe Veranstaltungen und betreute insbesondere die Hochwassereinsätze der DLRG in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Dank seiner Netzwerkarbeit konnten viele neue Mitglieder für ein freiwilliges Engagement bei der DLRG gewonnen werden. In den 45 Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit hat Herr Schüler ein außergewöhnliches Engagement und viel Hingabe an diese ehrenamtlichen Aufgaben gezeigt.

Gerd Thomas

Laudatorin: Sportstadträtin Jutta Kaddatz

Gerd Thomas macht sich seit vielen Jahren mit seinem ehrenamtlichen Engagement im Sport für den Bezirk verdient. Er ist seit fast 20 Jahren beim FC Internationale Berlin aktiv, seit 14 Jahren ist er Mitglied im Vereinsvorstand. Hervorzuheben ist das außergewöhnliche Engagement des FC Internationale, für das Gerd Thomas steht. Der FC Internati-

onale vereint über 40 Nationalitäten im Verein, die friedlich miteinander umgehen und spielen. Neben sportlichen Ambitionen legt der Verein großen Wert auf Respekt und Toleranz. Mehr als zwei Drittel der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Nach innen und außen engagiert sich der Verein offen gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung. Herr Thomas setzt sich aus ganzem Herzen für diese Ziele und Überzeugungen ein. Er ist eine treibende Kraft für die vielen vorbildlichen Projekte, die der FC Internationale ins Leben gerufen hat.

Förderpreise

Lichtenrader BC 25 e.V.

Laudatorin: Bez.-Verordnete Martina Zander-Rade

Der Lichtenrader BC 25 e.V kümmert sich um junge Geflüchtete, aber auch um junge Erwachsene aus der Flüchtlingsunterkunft am Kirchhainer Damm. Seit der Eröffnung ist der Verein mit dieser Institution im Kontakt. Einige der dort untergebrachten Jugendlichen haben beim Lichtenrader BC eine neue Heimat gefunden. Der Verein zeigt durch sein Engagement, dass es ihm wichtig ist, den Flüchtlingen eine neue Perspektive aufzuzeigen, damit sie ihre erlittene Not für einen Augenblick im Kreise der Mitspieler vergessen können.

Ehrenamtliches Team des Café Ulrichs

Laudator: Bezirksverordneter Matthias Steuckardt

Das Café Ulrichs ist aus dem Selbsthilfeprojekt Café Positiv und dem ehrenamtlichen Frühstücksteam hervorgegangen. Träger ist die Berliner Aids-Hilfe e.V. Das Café Ulrichs ist ein Treffpunkt für Menschen mit HIV / Aids, deren Freunde und Zugehörige. Darüber hinaus ist es ein Netzwerk in der Nachbarschaft. Das Café Ulrichs wird ausschließlich von ehrenamtlich Tätigen organisiert. 35 Ehrenamtliche bilden derzeit das Team. Sie stellen den Speiseplan zusammen, kaufen ein, kochen, sind in Kontakt mit den Gästen und tragen so dazu bei, das wöchentlich über 150 Menschen lecker essen können, Menschen treffen, neue Freundschaften geschlossen werden und die Nachbarschaft erfährt, dass ein Leben mit HIV weder sichtbar sein muss noch daran hindert, soziale Verantwortung zu übernehmen und anderen Gutes zu tun. Neben den kulinarischen Angeboten gibt es auch jede Menge Kultur, so gehören Lesungen, Konzerte und feste Ausstellungen zum festen Bestandteil des Angebotes.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Jazz-Schule Berlin.